

Informationsblatt

Vorgehen bei Rissverdacht durch Wolf/Bär/Luchs

1. Rasche Verständigung des Wolfsbeauftragten

Dr. Georg Rauer
Telefonnummer: 0664/62 194 19
Wenn nicht erreichbar - Mailbox oder SMS

2. Einfache Untersuchung des Kadavers durch den Finder

- ✓ Sind Bisse erkennbar, die dem Tier zu Lebzeiten zugefügt worden sind (Bisslöcher durch die Haut, aus denen es geblutet hat)?
- ✓ Was wurde gefressen?
- ✓ Fotos machen!

3. Bis zur Untersuchung und allfälligen DNA-Probennahmen sollte der Kadaver

- ✓ keiner starken Sonneneinstrahlung, Hitze oder Regen ausgesetzt sein.
- ✓ von keinem Aasfresser mehr aufgesucht werden. Für die Rissbeurteilung ist es natürlich von Vorteil, das gerissene Tier am Fundort in ursprünglicher Lage zu sehen.

4. Kadaver liegen lassen oder mitnehmen

- ✓ Abhängig von Fundort, Witterung, Tageszeit
- ✓ Wenn die Rissbeurteilung am selben Tag nicht möglich ist, ist es aber oft besser, den Kadaver mit zum Hof zu nehmen und abgedeckt an einem möglichst kühlen Ort zu lagern (das gilt für relativ frische Risse, ist der Verwesungsprozess schon vorangeschritten, sind die Erfolgsaussichten einer DNA-Probennahme sowieso gering).
- ✓ Wird am besten beim Telefonat mit Georg Rauer abgeklärt.
- ✓ Wenn man einen Hund mit oder am Hof hat, unbedingt darauf achten, dass er nicht mit dem Kadaver in Kontakt kommt und seine DNA hinterlässt!

Fachliche Informationen seitens der Landwirtschaftskammer Niederösterreich:
DI August Bittermann, Tel. 05 0259 23201, august.bittermann@lk-noe.at

Landeskammerrat DI Daniel Heindl